

# Tutorial

## Video im PDF

**Moderne Werbung muss pfiffig sein. Wie wäre es mit einem Flyer, der sich bewegt?**

**In diesem Tutorial zeigen wir, dass ein PDF nicht nur statische Inhalte für die Druckausgabe enthalten muss. Das „Containerformat“ PDF kann weit mehr. Eine Möglichkeit ist die Einbindung aktiver Inhalte, wie z. B. Video.**

**Mit Hilfe von InDesign erzeugen wir einen Flyer, welcher zusätzlich ein Video enthält.**

### Benötigt

Das Video Ausgangsmaterial sollte bereits im AVI oder MOV Format vorliegen. Hierzu eignen sich die Produkte aus dem Hause Adobe: Premiere Pro und Premiere Elements zum Schneiden und encodieren.

Printlayouts werden heute in InDesign gesetzt. Die beschriebenen Funktionen finden sich bereits in der Version CS2, jedoch ist der Export von PDF Dateien in der aktuellen CS3 erheblich verbessert worden.

Das PDF kann und sollte später im Acrobat (Professional) weiter bearbeitet werden. Dieser ist ebenfalls in der Creative Suite enthalten.



### Schwierigkeitsstufe

Für Einsteiger geeignet. Sie sollten Kenntnisse in der Anwendung von InDesign und Acrobat haben.

## Sinn und Zweck.

„Denken Sie weiter“ – soll Ihnen dieses Tutorial sagen. Ein Beispiel ist der Flyer, den wir hier erstellen. Er informiert den Leser nicht nur über den Verein, welcher mit einigen kurzen Texten vorgestellt wird, sondern zeigt den besonderen Sport, um den es sich hier dreht auch in Form eines kurzen Videos. Der Flyer kann sowohl ausgedruckt, als auch live im Internet verbreitet und mit Video betrachtet werden.

Denken Sie weiter und denken Sie an Aufträge von z. B. Reisebüros, die nicht nur die Reisen in Bildern, sondern auch als Zusatzservice in Form von Videos darstellt.



## Vorbereitung

Eigentlich ist ein PDF mit aktiven Inhalten nicht schwerer zu erstellen als eine kleine Webseite mit entsprechendem Inhalt oder ein Printdokument, in welchem ein Video statt eines Bildes gesetzt ist.

Dementsprechend gestaltet sich auch die Vorbereitung: Erzeugen Sie den Inhalt in Form von Text, Bild und einem fertig geschnittenen und gerenderten Video. Dann erzeugen Sie das Layout und setzen alle Elemente ein. Zum Schluss erfolgt das Anlegen der Videosteuerung und abschließend wie üblich das Erzeugen eines PDF.

In unserem Material in diesem PDF finden Sie bereits das fast fertige InDesign Dokument mit Text und Bild, sowie die Videodatei, die wir einbauen werden.

## Video vorbereiten

Das Videomaterial zur Verwendung in InDesign und PDF ist im Moment noch eingeschränkt. So werden nur wenige Formate unterstützt. Quicktime und WMV sowie AVI und MPEG funktionieren. Allerdings sollte Ihnen bewusst sein, dass jedes der hier erwähnten Formate beim Betrachter einen entsprechend installierten Player voraussetzt. Speziell bei den vielen AVI-Codcs gilt dieses als problematisch. Unsere Empfehlung ist Quicktime.

Zu hoffen ist, dass Adobe bald die Unterstützung des eigenen Flash Video Formates integriert und somit Inkompatibilitäten und externe Software überflüssig macht.

## Einbinden oder Streaming

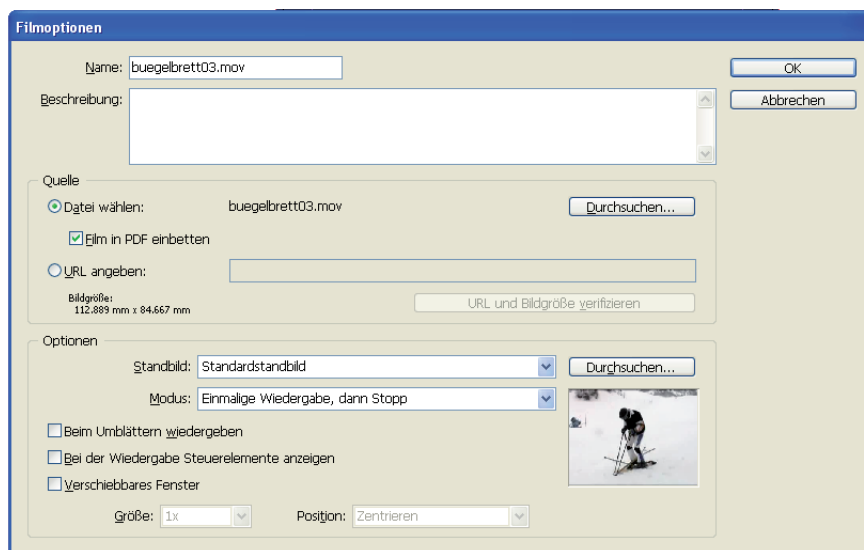
Erzeugen Sie also den fertigen Videofilm als eine komplette Datei. Hierbei sollten Sie ggf. darauf achten, dass die Datei nicht zu groß wird, wenn sie den Film später direkt in die PDF-Datei einbinden möchten. (Dies ist allerdings erst ab Acrobat 6 möglich.)

Für den Fall, dass sie über einen Streamingserver verfügen und das Video als Stream zur Verfügung, Stream zur Verfügung stellen können sie die Qualität entsprechend steuern.

## Video platzieren

In dem mitgelieferten InDesign Dokument befindet sich bereits ein Rahmen zur Aufnahme des Videos zur Verfügung. Platzieren Sie das Video genau so, wie sie auch ein Bild platzieren würden, das ist eigentlich der ganze Zauber.

Sollten die Importoptionen nicht gleich die Filmoptionen aufgerufen haben, dann wählen sie den Film an und gehen sie in das Menü „Objekt | Interaktiv | Filmoptionen“.



Die Optionen sind hierbei für uns interessant. Gehen sie zunächst auf das „Standardstandbild“, denn damit beschäftigen wir uns später. Angezeigt wird in diesem Falle der erste Frame des Videos.

Der Modus sollte in unserem Falle auf „Einmalige Wiedergabe, dann Stopp“ stehen, denn ein Loop macht für unser Video nicht viel Sinn. (Das wäre ggf. bei einem kurzen Hintergrundvideo interessant.)

Sollten Sie nicht, wie in unserem Falle nachfolgend behandelt ein interaktives Steuern der Inhalte wünschen, so können sie hier angeben, wann das Video abgespielt wird. Bekannt und häufig sinnvoll ist „Beim Umblättern wiedergeben“, welches das PDF dazu bringt, gleich nach dem Seitenaufruf das Video zu beginnen.

Die Optionen „Steuerelemente“ und „Verschiebbares Fenster“ erzeugen einen externen Playeraufruf und sind designerisch eigentlich uninteressant.

Denken Sie weiter: Präsentationen ähnlich Powerpoint können bekanntlich auch als PDF gespeichert werden. Dazu werden sie im Vollbildmodus (STRG+L) dargestellt und mit entsprechenden Seitenübergängen versehen. (Acrobat Menü „Erweitert | Dokumentverarbeitung | Seitenübergänge“.)

Wäre es nicht interessant in ihrer nächsten Präsentation auch ein kleines Video zu haben?

## Interaktivität

In dem resultierenden PDF kann das Video auch gesteuert werden. Es ist möglich – und im Regelfall üblich – Steuerungselemente wie „Start“ und „Stopp“ mit anzugeben, um dem Betrachter mehr Interaktivität zu bieten.

Im Dokument haben wir bereits zwei grafische Elemente angelegt. Diese müssen nun noch mit Funktion belegt werden.

Wählen Sie den „Play“ Button aus und danach im Menü „Objekt | Interaktiv | In Schaltfläche Umwandeln“.

Direkt danach wählen Sie „Objekt | Interaktiv | Schaltflächenoptionen“. Im Bedienfeld geben Sie nun einen Namen für diese Schaltfläche. Damit ist sie übrigens später auch in Scripten innerhalb des PDF ansprechbar. Interessant z. B. für Formulare mit Interaktivität.

Die Auswahl der Sichtbarkeit erklärt sich von alleine. Je nach Design ist es hier ratsam, die Schaltfläche beim Druck ausblenden zu lassen.

Die Funktion der Schaltfläche wird nun in Form von Scripten und Event-handlern zugefügt, welche Sie aber nicht einzeln programmieren müssen. Auf dem Reiter „Verhalten“ finden sich die Ereignisse, wie in unserem Falle „Maustaste drücken“ welche mit Aktionen verbunden werden.

Als Verhalten kommt hier natürlich nur „Film“ in Betracht.

Die Attribute des Verhaltens sind ebenfalls selbsterklärend, so muss natürlich der entsprechende Film ausgewählt sein (es können ja mehrere Filme im Dokument enthalten sein). Und es muss entsprechend der Funktion des Buttons die Wiedergabeoption ausgewählt werden.

Fügen sie nun dieses per Klick erzeugte Script der Schaltfläche zu. Sofern, wie in unserem Fall keine weitere Aktion gewünscht wird, bestätigen sie nun mit OK.

Verfahren sie mit dem „Stopp“-Button äquivalent und fügen Sie bei Gefallen ein „Pause“-Button zu.

Übrigens: Im finalen Dokument auf unserer Website und der des Vereins ist auch noch ein „Pause“-Button eingebaut. Die Logik wird natürlich dadurch etwas komplizierter, da z.B. der „Play“-Button bei entsprechenden Aktionen durch den „Pause“-Button ausgetauscht werden muss. Mit etwas Logik und dem hier gelieferten Wissen kommen sie aber sicher schnell dahinter.

Alternativ können sie auch einen Schaltflächenbereich mit dem entsprechenden Werkzeug aufziehen und dort hinein Text oder Grafik setzen. Das Ergebnis ist das Gleiche.

Technisch gesehen wäre das ein „onClick“, da die Scripte im PDF auf JavaScript basieren.

Wenn sich im Dokument mehrere Filme befinden, ist es ratsam zusätzliche Aktionen zum gleichen Button zuzufügen, welche die anderen Filme anhalten.

Denken Sie weiter – mithilfe dieser Auswahlen können sie noch viel mehr Interaktivität in ein Dokument bringen.

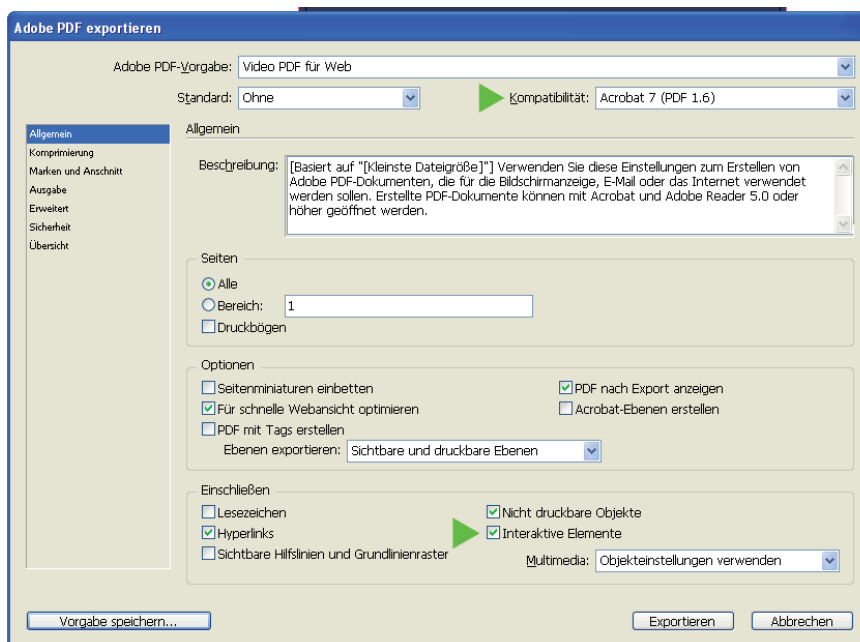
## PDF erzeugen

PDFs werden in InDesign längst nicht mehr über den Postscript und Destiller-Weg erzeugt. Die Möglichkeiten und die Qualität des direkten PDF Exportes sind weitaus mächtiger und qualitativ höherwertig.

So erzeugen sie nun das interaktive PDF mit Hilfe des Menüs „Datei | Exportieren“. Speicher Sie das PDF unter entsprechendem Namen.

Als PDF Format mit eingebundenem Video kommt nur eine Version ab Acrobat 6 (PDF 1.5) oder neuer in Betracht. (In der Acrobat 5 lesbaren Version können Videos nur als externe referenzierte Datei eingebunden werden. Das PDF kann daher nicht als „stand alone“ vertrieben werden und ist dann natürlich nicht offline zu genießen.)

Ich rate daher dazu, eine Version älter zu nehmen als die derzeit Aktuelle. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Tutorials befindet sich Acrobat und der Reader in der Version 8. Nehmen sie also z. B. Version 7 bei der Erzeugung, so sind sie sicher gut bedient.



Der besondere Trick ist nun ein Häkchen im Bereich „Allgemein“. Ganz rechts unten muss die Option „Interaktive Elemente“ aktiviert sein. Zusätzlich sollte „Multimedia“ auf „alle Einbetten“ stehen, bzw. auf „Objekteinstellungen verwenden“.

Die weiteren Einstellungen beim Erzeugen des PDFs verhalten sich so, wie üblich beim Ausspielen der Datei.

## Bildüberlagerung

Nicht immer sind Interaktivität und Video direkt zu sehen, wenn ein PDF angezeigt wird. Vor allem wenn das PDF zuerst einmal als „Hochglanzprospekt“ dargestellt (und ggf. ausgedruckt) werden soll und das Video erst im Text als Bonus verlinkt wird ist es sinnvoll, den Videobereich mit einem Standbild zu überlagern, welches in hoher Auflösung vorhanden ist.

Ebenso ist dies sinnvoll, wenn ein Film einen Vorlauf oder ein nicht repräsentatives Anfangsbild hat, sodass z. B. das Kinoplatkat überlagert wird.

### Zwei Möglichkeiten bieten sich hier.

Die einfachste Möglichkeit ist es das Standbild des Videos durch ein hochqualitatives Foto zu ersetzen. Gehen Sie bei angewähltem Video in InDesign noch einmal in das Menü „Objekt | Interaktiv | Filmoptionen“. Wählen sie hier ein anderes Standbild aus, entweder direkt aus dem Film selbst oder ein bereits vorhandenes perfektes Foto.

Die zweite Möglichkeit ist etwas komplexer, aber wesentlich wirkungsvoller. Wir überlagern im Folgenden den kompletten Videobereich mit einem anderen Layout und blenden dieses zum Abspielen aus.

## Filmoptionen

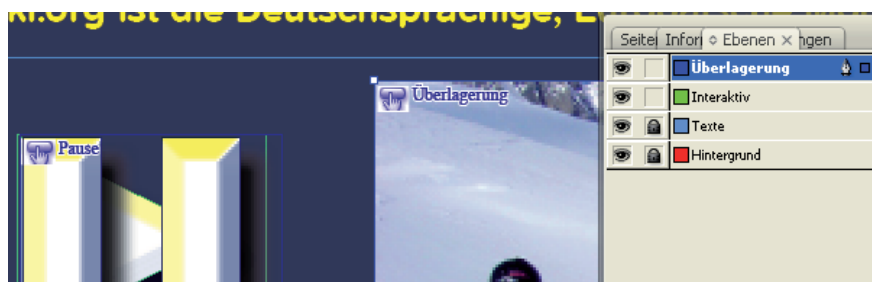
Wählen sie zuerst in InDesign das Menü „Objekt | Interaktiv | Filmoptionen“ und stellen sie den Eintrag „Standbild“ auf „ohne“. (Dadurch wird ein Anzeigebug bei manchen Konstellationen umgangen.)

## Überlagern

Ziehen sie nun über dem Bereich, den sie überdecken möchten, einen entsprechenden Positionsrahmen auf, den sie dann mit Bild oder Text etc. füllen. In unserem Falle verwenden wir dazu das mitgelieferte Bild.

Tipp: Platzieren sie die Überlagerung auf einer eigenen Ebene, so fällt ihnen später das Auswählen und Bearbeiten der Elemente leichter.

Im Übungsmaterial, welches wir bereitstellen, ist bereits ein JPG enthalten, welches zu diesem Zweck genutzt werden kann.



Den überlagerten Bereich wählen sie nun an und wandeln ihn auf dem bereits gelernten Wege in eine Schaltfläche um (Menü „Objekt | Interaktiv | In Schaltfläche umwandeln“). Dieser Schaltfläche sollten sie einen Namen geben. Natürlich sollte sie sichtbar und druckbar sein.

Mannheimer Strasse 120  
67105 Schifferstadt

06235.457222 Telefon  
06235.457221 Fax

info@WebZopp.de  
www.WebZopp.de/Tutorial

## Ein- / Ausblenden

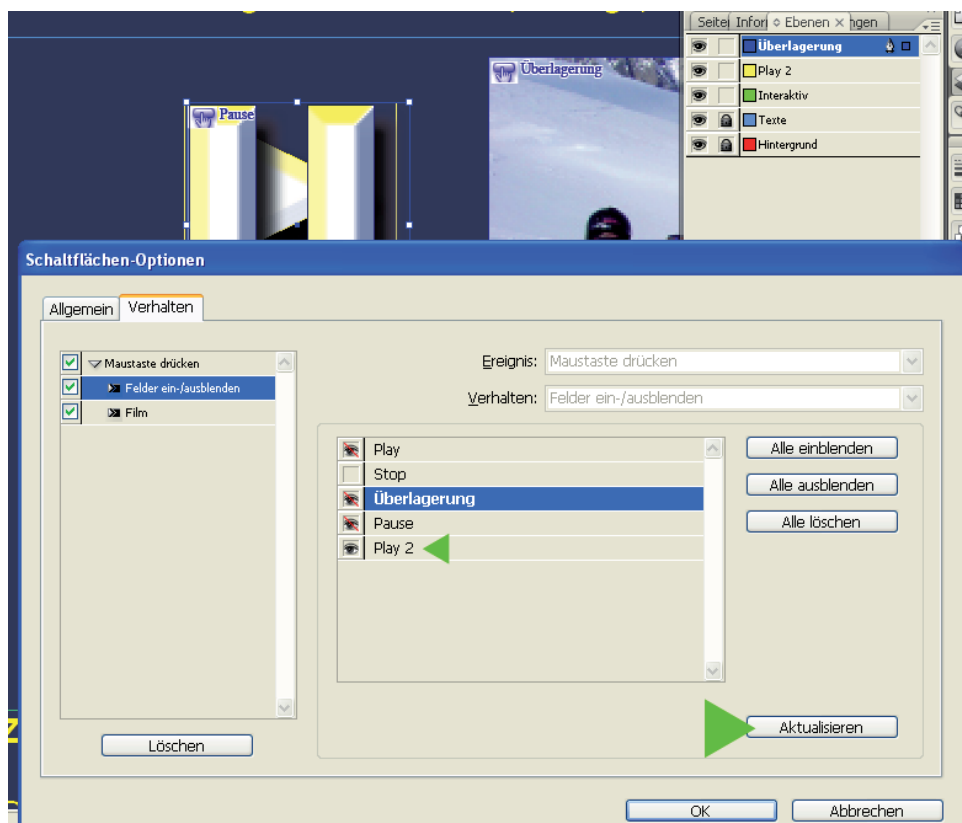
Der Trick ist hier in den Scripts zu den Schaltflächen verborgen. Wir blenden nun diese überlagernde Schaltfläche bei „Play“ aus und bei „Stopp“ wieder ein.

Gehen sie hierzu bei der entsprechenden Schaltfläche wieder in die Schaltflächenoptionen und dort auf das „Verhalten“.

Weisen sie dann der Schaltfläche ein weiteres Script zu, indem sie das Verhalten „Felder ein-/ausblenden“ mit der Bezeichnung der Überlagerungsschaltfläche verknüpfen.

In der Verhaltensreihenfolge auf der linken Seite ziehen sie außerdem das neue Verhalten per drag&drop über die Aktion „Film abspielen“. So stellen sie sicher, dass der Film erst nach Ausblenden der Überlagerung abgespielt wird.

(Bei Stopp natürlich in der anderen Reihenfolge.)



Dies sind die Einstellungen des "Pause"-Buttons. Er hält den Film an und blendet den Button "Play 2" ein, welcher den Film fortsetzen kann.

Würde er den eigentlichen "Play"-Button einblenden, so würde der Film bei dessen Betätigung wieder von Neuem starten.

Außerdem wird das überlagerte Bild ausgeblendet (könnte aber auch unberührt bleiben).

Lediglich der „Stop“-Button blendet das Bild wieder ein.

Übrigens können sie hier am Screenshot schon einen Eindruck erhalten, wie kompliziert das mit funktionierendem „Pause“-Button wird. Leider kann man nämlich nicht die Eigenschaft „Film fortsetzen“ wählen, wenn man einen Film starten möchte und andersrum fängt „Film abspielen“ immer von vorne an. Deswegen besitzt das fertige Dokument zwei „Play“-Buttons, die entsprechend aufgerufen werden.

Vergessen Sie nicht nach einer Änderung des Verhaltens auf „Aktualisieren“ zu klicken, da erst in diesem Moment das Script im PDF neu erzeugt wird.

Exportieren sie nun wie oben gelernt das PDF.

Fertig.

Mannheimer Strasse 120  
67105 Schifferstadt

06235.457222 Telefon  
06235.457221 Fax

info@WebZopp.de  
www.WebZopp.de/Tutorial

## Einen Schritt weiter

Denken sie weiter. Sie können natürlich auch mehrere Videos in ein Dokument einbinden. Eine Idee ist es, in einem zentralen Bereich mehrere Videos übereinander zu haben und immer nur das Video abzuspielen, welches der Betrachter im PDF ausgewählt hat.

Denken sie noch einen Schritt weiter, so wird z. B. genau das Video abgespielt, welches im Reiseprospekt die ausgewählte Reise anpreisen soll.

Hilfe einmal anders. Formulare können mit einem „Hilfe“-Button versehen werden. Sollte der User nicht wissen, wie er das Formular ausfüllen soll, hilft ihm ein Video.

Natürlich lassen sich alle Aktionen der Buttons und des Videos auch über die selbst erzeugten Scripte im PDF steuern. Hier gibt Ihnen die Scriptreferenz zum Acrobat oder zu InDesign weitere Hilfe.

## Schulungen

Als freier Dozent biete ich Ihnen praktisches Wissen bei individuell gestalteten Firmenseminaren an. Die Inhalte umfassen die komplette Adobe Master Collection und speziellen Themen rund um Gestaltung, Grafik, Layout und Werbung.

Gerne unterbreite ich Ihnen bei Interesse ein maßgeschneidertes Angebot. (Weitere Infos auf [www.webzopp.de/schulung](http://www.webzopp.de/schulung) )

## Mitgelieferte Materialien

In diesem PDF-Tutorial sind als Dateianhang das verpackte InDesign Dokument, das Video und das Bild für die Überlagerung enthalten.

Diese Dateien erreichen sie im Adobe Acrobat oder Reader durch einen Klick auf die Büroklammern links unten. Dadurch werden die Anhänge sichtbar. Nun können Sie die Dateien in ein Arbeitsverzeichnis speichern.

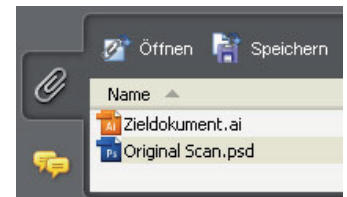
Sollten beim Öffnen die Schriften nicht auf Ihrem System vorhanden sein, ignorieren Sie ggf. die Fehlermeldungen.

Das fertige und funktionstüchtige PDF finden sie natürlich ebenfalls auf unserer Website im Bereich Tutorials.

Mannheimer Strasse 120  
67105 Schifferstadt

06235.457222 Telefon  
06235.457221 Fax

info@WebZopp.de  
www.WebZopp.de/Tutorial



---

**Rechtlicher Hinweis:** Wir gestatten Ihnen die Benutzung der mitgelieferten Materialien und dieses Tutorials zu eigenen Übungszwecken. Die Verwendung als Ausbildungsmaterialien für Ihre eigenen Schulungen oder Ähnlichem ist ausdrücklich untersagt. Ebenso ist die Verwertung der Materialien, auch nicht auszugsweise, für andere Zwecke als der eigenen Weiterbildung untersagt. Das Copyright des Tutorials liegt beim Autor und wird von WebZopp wahrgenommen. Alle anderen Materialien werden durch Copyright vertreten durch WebZopp geschützt.